

# AKTIVE VOHBURGER



- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

## Aktive Vohburger entwerfen Zukunftsstrategie

Die Aktiven Vohburger sind im kommunalpolitischen Alltag der Herzogstadt Vohburg eine feste Größe. Mit sechs Mitgliedern stellen wir die stärkste und größte Fraktion im Vohburger Stadtrat. Bürgermeister Schmid betont dabei sehr häufig die gute Zusammenarbeit mit dieser



Fraktion. Er schätzt die Aktiven Vohburger als „verlässliche Partner“ in der Gestaltung des politischen Alltagsgeschäfts. Dieses Kompliment nehmen wir gerne an. In den vergangenen vier Jahren haben sich Vohburg und seine Ortsteile in vielen Belangen positiv entwickelt. Es ist einiges passiert im Bereich Stadtentwicklung, Dorferneuerung, Baulandverkauf, Investorentätigkeit, Verkehrssicherheit etc. In über 90% aller Fälle wurden die diesbezüglich notwendigen Stadtratsbeschlüsse einstimmig gefällt. Der Bürgermeister legt Wert auf das Urteil der stärksten Fraktion im Gemeindeparlament. Er legt Wert auf die Anregungen, Ideen, Einwände der Aktiven Vohburger. Wir haben uns diese Position und diese Achtung in den vergangenen Jahren hart erarbeitet. Die Bevölkerung hat das sehr wohl registriert und bei der letzten Wahl deutlich honoriert. Wir werden auch weiterhin verlässliche Politik zum Wohl unserer Heimatgemeinde betreiben. Auf uns ist Verlass, auch wenn wir sicher stets konstruktiv kritisch die Politik des Bürgermeisters begleiten. Das hat zur Folge, dass wir uns beim einen oder anderen Tagesordnungspunkt lieber zweimal vergewissern, nachfragen, abwägen und nicht eine vielleicht populäre, aber langfristig sich nachteilig auswirkende „Schnellschuss-Entscheidung“ treffen.

Folglich werden wir auch in der Sache mal anderer Meinung sein. Politik ist ein Ringen um bestmögliche Gestaltung, um bestmögliche Kompromisse. Wir sind nach wie vor streitbar. Streitbar jedoch im positiven Sinn. Wir stehen auch nach 20 Jahren immer noch ein für:

- **Aktivität für unserer Gemeinde**
- **Positiv-kritische Sachkompetenz**
- **Transparente Informationspolitik**
- **Praktische Umweltpolitik**
- **Gestaltung einer kulturellen Vielfalt**
- **Kooperation im Team**
- **Offenheit und Bürgernähe**

Daran lassen wir uns messen. Das haben wir stets vor den Wahlen versprochen und danach richten wir uns. Natürlich kann man es nicht jedem recht machen. Doch die positiven Effekte der Politikgestaltung sind in Vohburg und seinen Ortsteilen deutlich sichtbar. Daran sind wir Aktive Vohburger als stärkste Fraktion im Stadtrat maßgeblich mitbeteiligt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

# Aktive Vohburger gegen Finanzierung des Investorenmodells am Burgberg



Die Gestaltung des Burgbergs im Bereich zwischen der neuen Außenstelle des Landratsamtes (ehemalige alte Sparkasse) und dem Thalmayr-Stadl verzögert sich erneut und stößt im Stadtrat nicht auf einhellige Meinungen. Nachdem der so genannte Lenkungsausschuss in 18 jeweils mehrstündigen zusätzlichen Sitzungen bereits ein Gesamtkonzept für die Bebauung erarbeitet hatte, das im Stadtrat mit großer Mehrheit gebilligt worden war, stellt sich die Sachlage plötzlich ganz anders dar. Die ursprünglich geplanten Flachdachbauten – Bücherei und Mehrparteienwohnhaus – können aufgrund statischer Probleme auf dem unmittelbar an die Burgmauer angrenzenden Gelände ohne erhebliche finanzielle Belastungen für die Stadt nicht realisiert werden. Vor allem das an einen Investor verkaufte Grundstück bereitet diesbezüglich erhebliche Schwierigkeiten. Dieser wollte ein Wohnhaus für mehrere Parteien mit begrüntem Flachdach und Tiefgarage realisieren. Nun stellte sich heraus, dass dafür aufwändige und sehr teure Stützbauten entlang des Hanges zur Burgmauer notwendig wären, die offen-

sichtlich der Stadt als Verkäuferin des Grundstücks zu Buche geschlagen werden würden. Die Stadt kann andererseits nicht aus dem Vertrag zurücktreten. Nur der Käufer hat sich dieses Recht vertraglich gesichert. Er will das Grundstück aber nicht zurückgeben, sondern macht Verluste geltend, die ihm der Kauf bisher eingebracht hätte (Verzinsung, Kaufpreis, vorgemerkte Kunden etc.). Deshalb bietet er der Stadt jetzt an, auf seinem Grundstück die geplante Bibliothek nach den Wünschen der Stadt zu realisieren und das Gebäude der Stadt auf 30 Jahre zu vermieten, um es ihr danach zu einem festen Preis zu verkaufen. Die Bibliothek würde anstelle des einst favorisierten Wohnhauses platziert.

Der Bürgermeister hat diesen Sachverhalt in einer Pressemitteilung am 27. März 2012 im Donaukurier an die Öffentlichkeit gebracht, obwohl die Thematik auf der Stadtratsitzung am 20. März nichtöffentlich behandelt wurde. Zur „Veröffentlichung“ eines in nicht öffentlicher Sitzung behandelten Tagesordnungspunktes bedürfte es gemäß Bayerischer Ge-

meindeordnung eigentlich eines Stadtratsbeschlusses, den es jedoch in diesem Fall nicht gibt. Wir wollen den Bürgermeister hierfür nicht schelten, denn die Bürger haben ein Recht auf Information – allerdings auf vollständige Information:

Bürgermeister Schmid und eine sehr knappe Mehrheit im Stadtrat beschlossen in besagter Sitzung das Vorhaben. Wir Aktive Vohburger stimmten mit einigen anderen Stadträten gegen dieses Projekt, weil wir der festen Überzeugung sind, dass sich die Mehrkosten, die die Stadt durch Zinszahlungen und durch den Kaufpreis an den Investor zu leisten hat, nicht exakt beziffern lassen. Der Bürgermeister veröffentlichte im DK die Zahl 15.000 Euro pro Jahr als Mehrkosten gegenüber einer eigenen, städtischen Fremdfinanzie-

rung. Bei den festgeschriebenen 30 Jahren sprechen wir hier von zusätzlichen Kosten von 450.000 Euro für die Stadt Vohburg. Allerdings weiß niemand, ob nicht schon morgen auch die Baukosten weiter steigen werden. Dann würden die Mehrkosten für die Stadt sehr viel höher liegen. Wir konnten dem beim besten Willen nicht zustimmen. Freilich sehen wir auch die genannten Vorteile der schnelleren und unbürokratischen Bebauung. Andererseits sind wir als gewählte Stadträte dem sparsamen Haushalten mit dem Geld der Bürger verpflichtet.

Der kommunale Prüfungsverband wird das Geschäft nun offiziell prüfen. Danach werden wir alle sehen, ob der mit knapper Mehrheit gefällte Stadtratsbeschluss umgesetzt werden kann.

## **Aktive Vohburger fordern Kreisel im Zusammenhang mit Umgehung von Oberdünzing**

Die Region 10 wächst.

Vohburg liegt inmitten eines der dynamischsten Wirtschaftsräume Europas. Audi als der Motor dieser Region platzt aus allen Nähten und erweitert seine Kapazitäten inzwischen auch außerhalb des Stammwerkes Ingolstadt, so – wie jüngst entschieden – mit einem Zweigwerk in Münchsmünster.

Damit einher gehen werden zwangsläufig verstärkt auch zusätzliche Verkehrsströme, seien sie zur Aufrechterhaltung der logistischen Versorgung oder

durch Pendler. Obwohl derzeitige Planungen und Aussagen darauf abzielen, diese Verkehre vermehrt oder nahezu ausschließlich über die B16 (die sog. Schnellstraße) zu leiten, sollte sich Vohburg wappnen um vorbereitet zu sein, falls es denn doch anders kommt.

Während aber die Kernstadt Vohburg selbst in diesem Zusammenhang eher unberührt bleiben dürfte, wären die Bürgerinnen und Bürger aus Oberdünzing vermutlich umso mehr davon betroffen. In diesem



Zusammenhang muss die Entlastungsstraße für Oberdünzing unbedingt wieder verstärkt auf die Tagesordnung. Bereits heute, also bevor der erste Spatenstich für das neue Audi Werk überhaupt vollzogen ist, wird Oberdünzing von deutlich mehr als 8000 Fahrzeugen – davon 1400 LKW – täglich frequentiert. Hinzu kommt, dass als weiteres regionales Verkehrsprojekt die Umgehung von Kösching / Lenting hin zum Autobahnanschluss A9 bereits begonnen ist und 2013 abgeschlossen werden wird. Mit Fertigstellung dieser Maßnahme steht zu befürchten, dass die Verkehrsbelastung Richtung mittleres/östliches Donautal (und damit unmittelbar auch in und durch Oberdünzing) nochmals zunehmen wird. Kein Wunder also, dass die Oberdünzinger mit überwältigender Mehrheit seit Jahr und Tag die Forderung nach einer möglichst schnellen Realisierung einer wirksamen Verkehrsumgehung erheben.

#### Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.  
Griesstraße 41  
85088 Vohburg

Redaktion:  
Sepp Steinberger  
Werner Ludsteck  
Otto Kaiser  
Max Prummer

Umgehung seit Anbeginn, da mit der damaligen Entscheidung für die „Entlastungsbrücke“ abzusehen war, dass der Ortsteil Oberdünzing durch den Verkehr stark belastet sein wird. Es ist für uns ein dringliches Vorhaben, dass angesichts der absehbar noch steigenden

Belastungen die Planungen, die es ja seit Jahrzehnten gibt, angepasst an die heutigen Erfordernisse mit Priorität weiter verfolgt und umgesetzt werden. Die Umgehungsstraße muss so gelegt werden, dass sie nicht zu nahe an der existierenden Wohnbebauung verläuft und noch Platz für eine sicherlich zu erwartende Expansion von Oberdünzing lässt.

Dazu gehört ganz zweifellos auch ein Kreisel auf der Nordseite der Donaubrücke auf Höhe des Dünzinger Steinbruchs. Dies nicht nur zur adäquaten, sprich: gefährdungsminimierenden Verkehrsführung für den motorisierten Verkehr, sondern eben auch für die erforderliche Integration eines Radweges, da die Anbindung von Dünzing da noch jede Menge Raum für Verbesserungen lässt. Die jetzige Situation ist absolut lebensgefährlich für Radfahrer die die Kreisstraße nach Wackerstein queren müssen.

Die Aktiven Vohburger sind bezüglich der Maßnahme bereits beim Leiter des Straßenbauamts und bei Bürgermeister Schmid vorstellig geworden. Noch in diesem Jahr soll eine Diskussionsrunde mit dem Straßenbauamt im Stadtrat stattfinden. Erstes Ziel ist es, zunächst die geplante Umgehung in den Bedarfsplan aufzunehmen. Bis dahin soll noch im Jahre 2012 die Straßendecke durch Oberdünzing mit einem sog. Flüsterasphalt erneuert werden.

Wir werden dieses Thema nicht aus dem Auge verlieren und weiterhin mit Nachdruck verfolgen.

## 9. Vohburger Wein- und Sommerfest

# SOMMERFEST 2012

## Freitag, 27. Juli 2012, ab 19 Uhr

## Gasthof Alter, Vohburg-Hartacker, „Hofgarten“



Es spielen für Sie  
die **Squalli Gialli** aus Parsberg -  
bekannt vom ersten AV-Weinfest im Busch-Stadl